



WEIßE FAHNEN

So heißt ein eindrucksstarkes Lied von der Band Silbermond über das Leben und die Hoffnungen eines Kindes im Krieg, wenn laute Feuer, den Himmel anzünden.

Und er rennt um sein Leben schon sein junges Leben lang.
Hat den Krieg seiner Väter doch nie angefangen.

Im Refrain träumt er sich weg, weit weg, in die Stille und in die Hoffnung auf Frieden. Der Himmel ist weit und der Krieg ist aus. Jede Nacht aufs Neue, dieser Traum. Und er wacht auf im Feuerregen.

Durch seine kleinen Hände fließt roter Sand.
Er weiß wie Leben enden, aber nicht wie sie anfangen.

Vielleicht ist auch er ein Kindersoldat. Durch Krieg verlieren Millionen Jungen und Mädchen ihre vertraute Welt, finden sich in Gefahr, Zerstörung und Gewalt wieder.

So viele Träume liegen hier begraben,
doch er hat nie aufgehört, das Träumen zu wagen.

Er findet seinen Frieden, doch ob im Leben oder im Tod, das bleibt offen.

Jetzt ist er weit weg mit geheilten Wunden.
Seine kleinen Hände haben den Frieden gefunden.

Gott, unser Vater,
wir bitten Dich für alle,
die von Gewalt und Krieg
bedroht sind. Gebe ihnen
Schutz und Gnade.
Schenke Versöhnung und
heile Wunden.

Wir bitten Dich für Kinder
und Erwachsene auf der
Flucht, auf dass sie
wieder Heimat finden.

Antworte auf das Gebet
aller, die keine Hoffnung
haben.

Wir danken Dir für alle
Männer und Frauen, die
auf dem Weg Deines
Friedens sind, die sich für
humanitäre Hilfe und
Versöhnung einsetzen.

Gib uns Mut und Kraft,
Stellung zu beziehen
gegen Gewalt und
Unrecht.

Lass uns zu Menschen
werden, die dem Frieden
nachjagen und sich für
Gerechtigkeit einsetzen.

Amen.

GMÖ
Gemeindedienst für
Mission und Ökumene.
Ariane Stedtfeld, M.A.

niederrhein@gmoe.de

www.gmoe.de